

Neue Hilfe für Parkinson-Kranke

VON WILLI FELDGEN, 17.02.06, 21:50h

Schwarz-Pharma bringt das erste Wirkstoffpflaster auf den Markt. Das Medikament soll künftig einen Spitzenumsatz von 350 Millionen Euro im Jahr bringen.

Düsseldorf - Patrick Schwarz-Schütte rechnet nach zehnjähriger Entwicklungszeit jetzt in Tagen und kann es kaum noch abwarten: „Am 7. oder 8. März erwarten wir die Zulassung für unser Parkinson-Pflaster Neupro in ersten europäischen Märkten“, sagte er auf der Bilanzpressekonferenz in Düsseldorf. Der Vorstandschef der Schwarz-Pharma AG in Monheim bei Köln hofft darauf, dass dieses neue Mittel vom zweiten Quartal 2006 an möglichst vielen von der Schüttellähmung Betroffenen zunächst in Europa und später in den USA hilft - und natürlich auch, dass es ein wirtschaftlicher Erfolg für das mittelständische Pharmaunternehmen wird. In der entsprechenden Wirkstoffklasse der „Dopamin-Agonisten“ - Dopamin fehlt den Erkrankten - gebe es zwei konkurrierende Medikamente, aber kein Pflaster.

Vier Millionen Betroffene

Von dem Nutzen des Medikaments ist Schwarz-Schütte überzeugt: „Die Patienten ersparen sich viele andere Tabletten, das Pflaster wirkt unabhängig von der Nahrungsaufnahme 24 Stunden lang gleichmäßig und es sind keine Stoffwechselprobleme in Leber und Niere festgestellt worden.“ Das Fortschreiten der Parkinson-Krankheit lasse sich mit Neupro zwar nicht stoppen, aber wirksam bremsen. Für die Vermarktung sollen die eigenen 1800 Außendienstmitarbeiter ausreichen, weil die Therapie nur über die 24 000 Neurologen in den USA und Europa verordnet werde. Betroffen sind von Parkinson nach Angaben von Schwarz-Pharma rund vier Millionen Menschen weltweit, davon mehr als 250 000 in Deutschland. Weil die Bevölkerung im Schnitt immer älter wird, sei ein Anstieg der Zahl der Betroffenen um 400 000 pro Jahr zu erwarten.

Über den Preis für das neue Medikament wollte Schwarz-Schütte noch nichts Konkretes sagen. „Er soll wettbewerbsfähig und zugleich gut für die Aktionäre sein.“ Geplant sei ein mehr oder weniger einheitlicher Preis für ganz Europa, um Geschäfte mit Reimporten möglichst auszuschließen. Auch in den USA sei es nicht mehr so leicht wie früher, hohe Preise durchzusetzen, sagte Schwarz-Schütte. „Verschleudern werden wir das Medikament aber nicht, eher verzichten wir darauf, es in Ländern mit zu niedrigen Preisen auf den Markt zu bringen.“ Für das laufende Jahr erwartet Schwarz-Pharma mit Neupro erst einen kleinen zweistelligen Millionen-Umsatz. Gewinne seien mit neuen Medikamenten frühestens im dritten oder vierten Jahr zu erwarten. Der Spitzenumsatz mit Neupro soll bei 350 Millionen Euro pro Jahr liegen.

Weil Schwarz-Pharma außerdem schon „in Kürze“ den Zulassungsantrag für ein Mittel gegen Inkontinenz („Blasenhyperaktivität“) einreichen will und sich zudem zwei weitere Produkte in der letzten klinischen Prüfphase III befinden (ein Mittel gegen neuropathischen Schmerz und Epilepsie sowie ein Mittel zur Behandlung des Syndroms der ruhelosen Beine), ist Schwarz-Schütte zuversichtlich, dass der Arzneimittelhersteller in den nächsten sechs bis zehn Jahren seinen Umsatz deutlich steigern kann. Auch beim Gewinn werde es von 2007 an hoffentlich „ein Ende der Dürre“ geben, sagte der Vorstandschef. Er räumte ein, dass es in der firmeneigenen Pipeline ein Loch bei Produkten in den frühen klinischen Phasen I und II gebe. Schwarz-Pharma habe aber noch einige Trümpfe im Ärmel und hoffe,

dass 2007 „was Neues in die klinische Prüfung kommt“.

Für 2005 schüttet Schwarz-Pharma eine unveränderte Dividende von 20 Cent pro Aktie aus. Davon könnten die Aktionäre allerdings „auf Dauer nicht leben“, sagte Schwarz-Schütte. Anteilseigner sind „unter zehn Familienmitglieder“ mit insgesamt 61 Prozent, institutionelle Anleger mit etwa 30 Prozent und Privatanleger mit neun Prozent. Der 2005 um über 60 Prozent gestiegene Aktienkurs signalisiere, dass die Investoren mit der Strategie des Unternehmens zufrieden seien.

(KStA)

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1140108326901>

FENSTER SCHLIESSEN

Copyright 2006 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.